

Geld, das dem Leben dient

Eine südindische Frau eröffnet mit Hilfe eines Oikocredit-Mikrokredit-Partners einen Schönheitssalon.

Indische Märchenerzähler sind bekannt für ihre blumigen Ausschmückungen. Das harte Leben armer Menschen des Subkontinents ist jedoch weniger romantisch. Anders der Werdegang von Satya. Man ist geneigt, den Slogan der indischen Tourismuswerbung „Incredible India“ auf die Karriere der etwa 30-jährigen Frau zu übertragen. Schauplatz ist ein Dorf, etwa 60 km nördlich der Millionenmetropole Chennai, Hauptstadt der südindischen Provinz Tamil Nadu.

Hier wächst Satya in Armut auf, wie Millionen anderer Kinder. Als junge Frau fasst sie den Entschluss, nicht als Tagelöhnerin enden zu wollen. Sie nimmt Kontakt mit einer Partnerorganisation der internationalen Kreditgenossenschaft Oikocredit namens „Hand in Hand“ auf; daran angeschlossen ist das Mikrofinanzinstitut Belstar Investment and Finance Private Ltd (BIFPL), das Finanzdienstleistungen verbunden mit Ausbildungsmöglichkeiten für Frauen mit geringem Einkommen bereitstellt.

Hilfe zur Selbsthilfe. Satya will Kosmetikerin werden und mehr noch; sie will ihren eigenen Salon. Dieses Fernziel vor Augen, beginnt sie mit Fleiß und Durchhaltekraft ihre Ausbildung und beeindruckt durch schnelle Auffassungsgabe.

Gouri Sankar, Managing Director des indischen Oikocredit-Ablegers Maanaveeya: „Eine Erfolgsstory wie jene von Satya zeigt, wie Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe und Bildung ihren Weg aus der Armut bewältigen. So eine Laufbahn motiviert nicht nur unsere Oikocredit-Investoren, diese Karriere beflügelt Abertausende junger Menschen in Indien.“

Soziale Medien wie auch Lokalzeitungen wurden auf die außergewöhnliche Karriere von Satya aufmerksam.

Schließlich wurde die erfolgreiche Geschäftsfrau auch in eine populäre TV-Show des öffentlichen indischen Fernsehens eingeladen. Seither genießt sie vor allem unter jungen Menschen Kultstatus und ist zum Role-Model der Armen geworden. „Tausende junger Frauen träumen davon,



Satya ist dank „Hand in Hand“ bzw. dank Oikocredit zur regionalen Berühmtheit geworden

„Ich wusste, ich muss da durch, weil ich nur diese eine Chance habe – und die gehört mir.“

Satya, Schönheitssalon-Inhaberin

einen eigenen Schönheitssalon zu besitzen. Es war auch mein Traum, und der ist wahr geworden. Ich kann bereits Mitarbeiterinnen beschäftigen und möchte vielleicht weitere Salons eröffnen.“

Derzeit legen schon mehr als 6000 Österreicher ihr Geld bei Oikocredit an. Als sozialer Investor refinanziert Oikocredit weltweit, neben Mikrokreditinstitutionen und Kooperativen auch KMU in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Eine Geldanlage ist ab 200 Euro möglich und bringt derzeit eine Dividende von einem Prozent, wobei das Geld nicht gebunden ist. Die finanzielle Rendite tritt bei dieser Anlage natürlich zugunsten des sozialen Returns in den Hintergrund. ■

www.oikocredit.at

Virtuelle Ärzte und das Stethoskop für daheim

Wie Science Fiction zur Realität werden kann: Beispiele aus dem Health Hub Vienna

Der jüngste Auswahlprozess für das zweite Acceleration-Programm des Health Hub Vienna (HHV) hat es deutlich gezeigt. So unterschiedlich die Ideen hinter den einzelnen Start-ups auch sind, die um die wenigen Startplätze buhlen, alle treibt eine große, zentrale Frage an: Wie können wir das Leben der Menschen und damit die Welt verbessern?

Der HHV wurde von der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (UNIQA Stiftung) gemeinsam mit dem Wiener Hightech-Inkubator INiTS ins Leben gerufen und ist eine Open Innovation Plattform mit klarem Fokus auf das Gesundheitswesen. Neben der UNIQA Stiftung zählen Boehringer Ingelheim und Pfizer zu den Partner-Unternehmen des Health Hub Vienna. Darüber hinaus besteht das Netzwerk des Health Hub Vienna aus Universitäten und Fachhochschulen, der Life Science Plattform LISAVienna sowie MEDX Xelerator, einem auf Medizintechnik-Start-ups spezialisierten Accelerator in Israel.

Fit werden für internationales Wachstum. Als erste Initiative hat der HHV ein spezielles Acceleration-Programm entwickelt, das Start-ups dabei hilft, ihre Ideen und Projekte fit für internationales Wachstum zu machen. Mit ihrem Engagement beim HHV leistet die UNIQA Stiftung einen gesellschaftlichen Beitrag zu einem sicheren, besseren und längeren Leben der Menschen.

Seit Kurzem stehen die Teilnehmer des zweiten Programmdurchlaufs fest. Aus insgesamt



Andreas Brandstetter

100 Bewerbern hat die Jury elf Start-ups ausgewählt. Dazu HHV-Initiator und Jurymitglied Andreas Brandstetter, Vorstand der UNIQA Stiftung: „Wie viel Innovationskraft der Health Hub Vienna zu Tage fördert, beeindruckt mich und hilft uns als Gesundheitsdienstleister auch dabei, besser zu verstehen, was im Ökosystem Health passiert.“

Und hier tut sich einiges: Das Teilnehmerfeld des angehenden Acceleration-Programms ist international geprägt mit Start-ups aus Nordamerika über Zentral- und Osteuropa bis Israel und mit mymind neurofeedback gaming, piur imaging und Symptoma haben sich auch drei interessante Projekte aus Österreich durchgesetzt.

Breit gefächert ist auch das Spektrum der Innovationen: Von besseren bildgebenden oder gar akustischen Diagnoseverfahren über neue Thera-

„Gesundheit ist ein Thema, das uns alle berührt. Der Health Hub Vienna übernimmt dabei eine wichtige Aufgabe.“

Andreas Brandstetter, Vorstand UNIQA Stiftung

piensätze zur Heilung von Diabetes oder Brustkrebs bis zur künstlichen Intelligenz in Form eines virtuellen Arztes mit der Vision, das gesamte weltweite medizinische Wissen zu vereinen und Fehldiagnosen zu vermeiden.

Internationale Innovationen. Die elf teilnehmenden Start-ups erwartet ein regelrechtes „Fitnessprogramm“: Neben intensiver Wissensvermittlung zu erfolgskritischen Herausforderungen aus dem Gesundheitsbereich (z. B. Zulassung als Medizinprodukt, Regularien und rechtliche Rahmenbedingungen) steht vor allem die Vernetzung mit Mentoren, erfahrenen Führungskräften und erfolgreichen Unternehmensgründern im Zentrum. Die Start-up-Teams arbeiten an den für sie relevanten Themen und werden immer wieder von Experten und Innovationscoaches angespornt, die bestehenden Lösungen weiter zu verbessern. Dabei können sie auf den Erfahrungsschatz des HHV-Netzwerks bzw. der Partner-Unternehmen zurückgreifen. ■